

Thema

Während Europa mit sich und der Euro-Rettung beschäftigt ist, fällt nur beiläufig der Blick auf Russland. Dabei stellen einige Ereignisse der Gegenwart vielleicht sogar historische Wendepunkte in den Beziehungen zwischen Russland, Deutschland und Europa dar, wie etwa die Russlandwahlen oder Energiewende.

Fraglich ist allerdings, ob die politischen und wirtschaftlichen Interessen übereinstimmen. In welche Richtung wird Russland nach der Wahl Putins tendieren?. Deutschland verfügt über eine zurzeit erhebliche Wirtschaftskraft, benötigt aber starke Partner zur Durchsetzung seiner Politik, etwa bei der Eurokrise oder in Energiefragen. Europa selbst ist mit der Rettung des Euro und den Egoismen der Nationalstaaten beschäftigt.

Sitzen wir also zwischen allen Stühlen der Interessenlagen?

Anhand des beiliegenden Fragenkataloges soll eine Standortbestimmung im Hinblick auf Politik, Wirtschaft, Recht und Beratung vorgenommen werden.

Hierzu lädt das Ostinstitut/Wismar Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Recht, Politik und Medien zu einer Diskussionsveranstaltung

**am 29. Juni 2012
von 9.30 bis 16.00 Uhr**

in den Räumen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berthold-Beitz-Kompetenzzentrum für Russland, Ukraine, Belarus und Zentralasien, Rauchstraße 17/18, 10787 Berlin, ein.

Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Im Anschluss an die Tagung findet um 16.30 die Mitgliederversammlung des Ostinstituts Wismar in denselben Räumlichkeiten statt.

Programm

- 09.30 Uhr** Eröffnung der Tagung durch Herrn Wolfgang Clement, Bundesminister a.D., Ministerpräsident a.D.
- 09.45 Uhr** Impulsreferat:
Frau Staatsministerin Cornelia Pieper
- 10.00 Uhr** Panel I:
Politik – zwischen Autokratie, Energie und der Suche nach Konzepten
- 11.30 Uhr** Kaffeepause
- 12:00 Uhr** Panel II:
Wirtschaft und Recht – zwischen Dynamik und Langeweile?
- 13.30 Uhr** Mittagsimbiss
- 14.00 Uhr** Panel III:
Berater und Beratene – zwischen Existenzlegitimation und Strategiesuche?
- 16.00 Uhr** Ende der Tagung,
Schlusswort Wolfgang Clement

Kontakt

Ostinsitut / Wismar
Institut für Recht, Wirtschaft und Handel
im Ostseeraum e.V.

Postfach 1210
23952 Wismar

Telefon: +49 (0)3841 753 208
E-Mail: office@ostinsitut.de
Web: www.ostinsitut.de

Ostinstitut / Wismar 



Einladung

Wirtschaftspolitische Gespräche des Ostinstituts Wismar

Zwischen allen Stühlen:

Russland – zwischen „Weiter so“ und Aufbruchsstimmung

Deutschland – zwischen Führungsrolle und Partnersuche

Europa – zwischen Partikularegoismus und Gemeinschaft

Fragenkatalog

I. Abschnitt (10.00 Uhr - 11.30 Uhr): Politik – zwischen Autokratie, Energie und der Suche nach Konzepten?

1. Das russische politische System:

Bedeutet Putins Wahl Stabilität oder Stagnation?
Wie wird sich dies wirtschaftlich auswirken?

2. Sicherheit:

Welchen Schaden hat die Diskussion über den
Raketenabwehrschirm bereits angerichtet? Ist
dieser wirtschaftlich spürbar?

3. Deutsche Russlandpolitik:

Warum spielt Russland in der deutschen Politik
zurzeit kaum eine Rolle? Welcher Politiker „steht“
für die Beziehung zu Russland? Was bringt die
deutsch-russische Modernisierungspartnerschaft?
Warum blockiert Deutschland in der Visafrage?

4. Russische Deutschland- und Europapolitik:

Ist die Euro-Krise nicht eine einmalige Chance für
Russland, sich in Europa zu engagieren und damit
Einfluss zu gewinnen? Deutschland scheint sich
aufgrund seiner Sparpolitik in Europa immer mehr
zu isolieren. Könnte Russland für Deutschland hier
nicht ein starker Partner sein?

5. Energiearchitektur:

Wird Russland seinen energiepolitischen Einfluss
nunmehr auszubauen versuchen, um auch auf
weltpolitische Fragen Einfluss zu nehmen? Kann man
in den nächsten Jahren eine „Energiearchitektur“
aufbauen, die Sicherheit bei der Versorgung verspricht?

6. Medienbild:

Hat sich das mediale Ansehen Russlands im letzten
Jahr verändert? Ist in Zeiten der Euro-Krise das
„Russia-Bashing“ vorüber?

II. Abschnitt (12.00 Uhr - 13.30 Uhr): Wirtschaft und Recht – zwischen Dynamik und Langeweile?

1. Mittelstand oder Staatskorporativen:

Bedeutet die Wahlen und insbesondere die
Regierung von Putin das „Aus“ für jeglichen Mittel-
stand und wirtschaftliche Dynamik in Russland?
Entwickelt sich die russische Wirtschaft hin zu
einer Wirtschaft der Staatskorporativen?

2. Investitionsstandort Russland:

Welche Gründe existieren noch für einen deutschen
Mittelständler, in Russland zu investieren und nicht
anderswo? Sind Großaufträge mit russischen
Unternehmen nur noch mit politischer Unterstützung
zu gewinnen?

3. Wandlung des Wirtschaftsrechts:

Welche Neuerungen – insbesondere bei ZGB und
Gesellschaftsrecht – sind in der nächsten Zeit zu
erwarten? Welche Auswirkungen hat hier der Beitritt
zur WTO?

4. Rechtssicherheit:

Ist die Rechtssicherheit überhaupt noch ein so großes
Problem, wie in westlichen Medien propagiert?
Könnte man in absehbarer Zeit ein Abkommen
über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung
Urteile staatlicher Gerichte befürworten? Ist mit
der Einführung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit zu
rechnen?

5. Energiekooperation:

Lassen sich Gründe erkennen, weshalb der Deal
zwischen Gasprom und RWE scheiterte? Welche
Vertragsstruktur wäre zukünftig zu empfehlen?

6. Erneuerbare Energien:

Spielen erneuerbare Energien in Russland
überhaupt eine Rolle?

III. Abschnitt (14.30 Uhr - 16.00 Uhr): Berater und Beratene – zwischen Existenz- legitimation und Strategiesuche?

1. Beratung auf staatlicher Ebene:

Das deutsche Justizministerium berät zurzeit bei
der Überarbeitung des russischen Sachenrechts.
In welchen Bereichen der Wirtschaft und des
Wirtschaftsrechts besteht Beratungsbedarf?

2. Beratung auf Unternehmensebene:

Deutsche Berater in Russland: eine aussterbende
Klasse? Benötigt man noch Berater für deutsche
Unternehmer, die in Russland investieren oder
ist dieser Bereich „ausberaten“? Ändert sich hier
das Tätigkeitsbild?

3. Inflation der Konferenzen:

Eine Russlandkonferenz in Deutschland jagt die
andere (Beispiele: IHK, Vereinigungen, Ausschüsse);
bringt das noch etwas?

4. Forschung und Ausbildung:

Spielt Osteuropa- und Russlandforschung in
Deutschland überhaupt noch eine Rolle? Was
müsste man ändern, um auch der Praxis gerecht
zu werden? Brauchen wir neue Studenten und
Forschungseinrichtungen auf diesem Gebiet?

5. Politikberatung:

Existiert in Deutschland eine Vereinigung, die
maßgeblich auf die Russlandpolitik Einfluss
nimmt? Ist Politikberatung in diesem Bereich
überhaupt sinnvoll?

6. Plattform:

Benötigt man eine bisher noch nicht existierende
Plattform, bei der sich Vertreter von Politik und
Wirtschaft im Hinblick auf Russland austauschen
können?